

24. März 2014 | 00.00 Uhr

Meerbusch

Jugendcafé: Stadt will Vertrag verlängern

Meerbusch. Die Besucherzahlen stimmen – das JuCa und die Halle 9 werden von Jugendlichen offenbar gut angenommen. Die Musikszene hat bereits ein Programm bis zum Ende des Jahres aufgelegt.

Das im Dezember vergangenen Jahres eröffnete Jugendcafé auf dem Gelände der Alten Seilerei in Osterath läuft offenbar erfolgreich. In der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 2. April schlägt die Stadt deshalb vor, den Kooperationsvertrag über die Trägerschaft mit dem OBV zu verlängern. Bedenken, dass es sich um einen neuen Weg in der Jugendarbeit handele, der Risiken in sich berge und dessen finanziellen Folgen nur begrenzt abschätzbar seien, haben sich offenbar zerstreut.

Hintergrund: Der OBV Meerbusch hat mit dem Vermieter der Fluxushalle einen Mietvertrag zum 1. November 2013 für die Dauer von einem Jahr abgeschlossen, der zum 31. Oktober dieses Jahres endet. Es besteht ein Optionsrecht auf Verlängerung, das spätestens sechs Monate vor Ablauf des Vertrages ausgeübt werden muss. Somit müsste der OBV sein Optionsrecht zum 30. April ausüben, wenn der Vertrag in diesem Umfang verlängert werden soll. Der Mietvertrag wurde nun dahingehend angepasst, dass eine Verlängerung um ein Jahr zu den gleichen Konditionen möglich ist, heißt es in der Verwaltungsvorlage,

über die die Mitglieder des Ausschusses abstimmen werden.

Der OBV sowie die Musikszene Meerbusch, haben seit der Eröffnung im vergangenen Dezember die Besucher gezählt. Die Zahlen zeigten das "Interesse der Jugendlichen an der Einrichtung". Die regelmäßigen Öffnungszeiten werden aber noch nicht gut genug angenommen. Im Durchschnitt kamen an jedem Öffnungstag ohne besonders Programm 22 Jugendliche. Veranstaltungen wie Konzerte, Discos, Karnevalsfeier, Workshops, Talkrunde seien mit Zahlen zwischen 45 und 326 Gäste pro Tag ausreichend besucht. Die in der Kostenkalkulation zugrunde gelegten angestrebten Besucherzahlen werden erreicht und teilweise sogar überschritten. Bis zum Stichtag 10. März zählte man 1873 Besucher.

Die Stadt spart nicht mit Lob für die Organisatoren. Das angebotene Programm stelle sich "sehr ambitioniert und hoch professionell" dar. Durch die Musikszene Meerbusch liege bereits jetzt eine Programmplanung im Bereich "Comedy" bis Ende 2014 vor.

Einziges Wermutstropfen: Derzeit gibt es eine Unterfinanzierung von etwa 1050 Euro im Monat. Das sei aber nicht auf die Programmgestaltung, sondern auf Betriebskosten zurückzuführen. Das Geld stehe jedoch im Haushalt zur Verfügung, weil der ursprünglich ganzjährig eingeplante Betrieb des Jugendzentrums Atrium der katholischen Kirchengemeinde Hildegundis von Meer in Meerbusch-Lank bis dato noch nicht wieder aufgenommen wurde, heißt es vonseiten der Verwaltung. Bis Herbst will man allerdings gemeinsam mit der Musikszene im Auge behalten, ob Änderungen des Konzepts nötig sind.

Das könnte Sie auch interessieren



Entsetzen über Tod von Mick Jagers Freundin



Spanische Geisterdörfer als Immobilienschnäppchen



Paris Hilton in Düsseldorf



Schauspielerin posiert im "Playboy"
Sonja Kirchberger: "Ich liebe es, nackt vor der Kamera zu stehen"

In welchem Film auch immer sie seit 1988 mitgespielt hat oder sie in den kommenden... [mehr >](#)



Ehemalige Schwimm-Weltrekordlerin
Sandra Völker: "Plötzlich Hartz-IV-Empfängerin – na, super"

Die frühere Schwimm-Weltrekordlerin Sandra Völker hat sich erstmals detailliert zu... [mehr >](#)



Mönchengladbach
Borussia fordert zusätzliche Straßen

Die aktuelle Bundesligasaison wird Borussia mit einem Zuschauerrekord beenden. Doch... [mehr >](#)

Shutterstock

ANZEIGEN

Autobild

ANZEIGEN

Autobild

ANZEIGEN

empfohlen von